

Konzeption

1 Vorstellen des Trägers und der Kindertageseinrichtung

- 1.1 Der Träger
- 1.2 Unsere Kindertagesstätte
- 1.3 Das Mitarbeiterteam
- 1.4 Lage und Umgebung
- 1.5 Soziales Umfeld
- 1.6 Kapazität
- 1.7 Öffnungszeiten
- 1.8 Aufnahmekriterien
- 1.9 gesetzlicher Auftrag von Kindertageseinrichtungen

2 Pädagogische Schwerpunkte

- 2.1 Pädagogischer Ansatz
- 2.2 Bildungsauftrag
- 2.3 Das Bild vom Kind
- 2.4 Die Rechte von Kindern
- 2.5 Die Rolle der Erzieher
- 2.6 Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit

3 Zusammenarbeit in der Kindertageseinrichtung

- 3.1 Aufgabe der Leitung
- 3.2 Zusammenarbeit im Team

3.3 Zusammenarbeit mit Praktikanten

3.4 Zusammenarbeit mit dem Träger

4 Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1 Gestaltung des Überganges von der Familie in die Kindertagesstätte

4.2 Gestaltung der Erziehungspartnerschaft Erzieher - Eltern

5 Kontakte mit öffentlichen Einrichtungen

5.1 Kooperation Kindertagesstätte - Schule

5.2 Bibliothek - Laubegast

6 Qualitätsentwicklung

1. Vorstellung des Trägers und der Kindertageseinrichtung

1.1 Der Träger

Der Dresdener Spielkiste e.V. ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe. Er wurde 1998 in Dresden gegründet und betreut erfolgreich 2 Kindertagesstätten. Der Träger gibt jedem Kind, jeder Familie die Chance, am Alltag der Bildungseinrichtung teilzuhaben und diesen mitzugestalten. Hauptanliegen des Trägers ist es beide Einrichtungen nach einem gut durchdachten und speziell auf die Einrichtung abgestimmten Konzept anzuleiten und zu begleiten.

1.2 Unsere Kindertageseinrichtung

Für alle Kinder stehen großzügige Räume zur Verfügung, die zum Entdecken und Ausprobieren einladen. Im Krippenbereich sind gesonderte Schlafräume angeordnet. Die Kindertagesstätte besitzt ein Mehrzweckraum, eine Kinderküche, an die sich der ABC-Club anschließt. Zwei weitere Räume werden als Kreativ- und Experimentierraum und Musikraum genutzt. Ein großer Gartenbereich, der sehr begrünt und mit viel Baumbestand in der warmen Jahreszeit natürlichen Schatten spendet, bietet ausreichend Platz, zum Spielen und Toben, aber auch Rückzugsmöglichkeiten zum Ausruhen und Träumen, für jedes Kind. Für unsere Kleinsten steht ein separater Gartenbereich zur Verfügung.

Eine Besonderheit ist unsere hauseigene Küche, ausgestattet mit modernen Küchengeräten. Durch eine täglich frische und schonende Zubereitung der Mahlzeiten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung unserer Kinder.

1.3 Das Mitarbeiterteam

14 staatlich anerkannte Erzieher und die Leiterin arbeiten in unserer Kindertageseinrichtung. Unterstützt wird das Team von einem Hausmeister, zwei Köchinnen, einer Servicekraft sowie einem Mitarbeiter im

Bundesfreiwilligen Dienst.

1.4 Lage und Umgebung

Die Kindertagesstätte, Donathstraße 8, gehört zum Ortsamtsbereich Leuben und befindet sich im Stadtteil, Laubegast, im Osten der Stadt Dresden. In diesem zum Großteil begrünten Wohngebiet finden sich verschiedene Altbauten, aber auch zahlreiche Neubauten wieder. Der Leubener Flutgraben, der Toeplerpark und die Elbe mit ihren Wiesen sind von unserer Einrichtung aus gut zu Fuß erreichbar. Auch durch die Nähe zur Niederpoyritzer Fähre gibt es weitere Ausflugsmöglichkeiten auf die andere Elbseite. Die Kita ist verkehrsgünstig gelegen, sowohl mit dem PKW über die Donathstraße, als auch mit den Straßenbahnlinien (4/6) oder mit dem Bus (86). Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

1.5 Soziales Umfeld

Unsere Einrichtung wird auf Grund ihrer Lage und Struktur von Eltern aus Laubegast und der um uns liegenden Stadteile, wie Kleinzschachwitz, Leuben, Tolkewitz oder Dobritz, bevorzugt gewählt. So besteht unsere soziale Struktur vorwiegend aus Familien mit 1 - 2 Kindern.

1.6 Kapazität

Insgesamt 149 Kinder können derzeit in der Kindereinrichtung betreut werden. Es stehen davon 37 Krippenplätze in zwei Krippengruppen und einer Familiengruppe sowie 112 Kindergartenplätze in 6 Kindergartengruppen (4 altershomogene und 2 altersgemischte Gruppen) zur Verfügung.

1.7 Unsere Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung öffnet täglich von 6.00 - 17.30 Uhr ihre Türen.

1.8 Aufnahmekriterien

Interessierte Eltern können einen Voranmeldebogen, welcher in beiden Glashäusern zu finden ist, ausfüllen und abgeben. Eine Aufnahme erfolgt ausschließlich über die Leiterin der Einrichtung.

1.9 gesetzlicher Auftrag von Kindertagesstätten

Die Grundlage für pädagogische Arbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG §§22 u. 22a).

- Förderung der Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten
- Betreuung und Bildung sowie Erziehung der Kinder
- pädagogische und organisatorische Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder und Familien
- Zusammenarbeit aller in der Kindereinrichtung tätigen Fachkräfte mit der Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder
- Beteiligung der Eltern in wesentlichen Angelegenheiten der Kita

Darüber hinaus sind für uns weitere verbindliche Grundlagen:

- das Grundgesetz
- das BGB
- das SGB VIII
- die UN -Kinderrechtskonvention
- das Sächsische Gesetz über Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen

- die Satzung der Stadt Dresden über die Benutzung von Tageseinrichtungen
- die Trägerkonzeption der Dresdener Spielkiste
- der Sächsische Bildungsplan

2 Pädagogische Schwerpunkte

2.1 Pädagogischer Ansatz

Unser Anliegen ist es, familienergänzend den Bildungs- und Erziehungsprozess der Kinder zu begleiten. Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der am Kind orientierte

“ Lebensbezogener Ansatz ”.

Im Zentrum dieser Pädagogik steht das ganzheitliche, aktive Erleben der Kinder mit allen Sinnen. Die Erzieher orientieren sich dabei an den aktuellen Bedürfnissen und Interessen sowie Stärken eines jeden Kindes. Sie gestalten herausfordernde Lernumgebungen und Lernsituationen und begleiten so die Selbstbildungsprozesse der Kinder. Indem wir Bildungsthemen der Kinder aufgreifen und ihnen Themen aus pädagogischer Sicht anbieten, unterstützen wir den Erwerb von wichtigen Kompetenzen in und für verschiedene Lebenssituationen.

Was verstehen wir unter dem Begriff “lebensbezogene Arbeit” in unserer Kindertagesstätte?

- das Leben eines jeden Kindes im Blick haben
- die zentrale Methode des Ansatzes ist das aktive Erleben der Kinder
- die Natur und Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- das Spiel, als Haupttätigkeit der Kinder, ist dabei ein wichtiger eigenständiger Lernprozess
- durch verschiedene Aktivitäten wichtige Kompetenzen erwerben
- Beteiligung am Kita - Alltag erleben
- Bedürfnisse anderer respektieren
- Gefühle wahrnehmen und ausdrücken können
- erfahren das das Aufzeigen von Grenzen und die Einhaltung von Regeln im Zusammenleben wichtig und notwendig sind
- Menschen in ihrer Kultur und Menschen mit Besonderheiten achten und respektieren
- Leben mit Ritualen und Traditionen, Festen und Feiern

2.2 Bildungsauftrag

Gemäß dem Sächsischen Bildungsplan gehen wir davon aus, dass Bildung durch Selbstbildung geschieht. Diese Sichtweise verlangt von uns Pädagogen, jedes Kind als Individuum wahrzunehmen, es ernst zu nehmen, ihm Vertrauen entgegenzubringen und somit Kindern eine ganzheitliche Aneignung von der Welt mit allen Sinnen zu ermöglichen. Die Basis für das Ermöglichen anregungsreicher Lernsituationen bilden dabei das Wohlbefinden und eine gute partnerschaftliche Beziehungsgestaltung aller am Entwicklungsprozess Beteiligten. Im gemeinsamen Austausch und Tun gestalten wir mit und für unsere Kinder einen herausfordernden Lebens- und Lernort.

2.3 Das Bild vom Kind

Das Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung im sozialen Miteinander. Unser Bild vom Kind ist der Blick auf eine einmalige Person, mit einem individuellen Entwicklungstempo. Wir gehen von einem aktiven sich selbst “die Welt”

erkundenden Kind aus, das wir durch eine ansprechende Raum- und Materialausstattung in seinem Entwicklungsprozess unterstützen wollen.

2.4 Die Rechte von Kindern

Folgende Rechte hat ein Kind in unserer Einrichtung:

- das Recht so akzeptiert zu werden, wie es ist
- das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und ein eigenes Tempo
- das Recht zu essen und zu trinken wenn es Hunger oder Durst hat
- das Recht zu schlafen oder auszuruhen, ohne schlafen zu müssen
- das Recht vielfältige Erfahrungen machen zu können
- das Recht auf Meinungsbildung

2.5 Die Rolle der Erzieher

Wir verstehen uns als pädagogische Begleiter und Partner, die die uns anvertrauten Kinder herausfordern und fördern sowie gemeinsam miteinander und voneinander lernen. Alle Mitarbeiter der Kindertagesstätte sind bestrebt ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufzubauen und zu pflegen. Durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit aller am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten geben wir den Kindern die Sicherheit und Geborgenheit, die sie brauchen, um sich selbstbestimmt mit ihrer Lernumgebung auseinander setzen zu können.

Folgende Aufgaben haben Erzieher:

- Durchführen von Erstgesprächen mit den Sorgeberechtigten der Kinder vor Aufnahme in unsere Kindereinrichtung
- Durchführen einer individuellen Eingewöhnung neuer Kinder
- Zeit und Raum für die Haupttätigkeit der Kinder, dem Spiel, geben
- Beobachten der Entwicklung der Kinder
- Erstellen individueller Entwicklungsziele
- Gestalten einer anregenden Lernumgebung und Unterbreiten von situationsspezifischen Aktivitätsangeboten und Projekten
- Dokumentation von Lernprozessen
- Führen des Portfolio für jedes Kind
- Vorbereiten und Durchführen eines jährlichen Entwicklungsgespräches sowie geplanter Elternabende
- Einbindung der Eltern in die pädagogische Arbeit
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen

2.6 Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Im lebensbezogenen Ansatz orientieren wir uns an den aktuellen Bedürfnissen und Interessen eines jeden einzelnen Kindes und an folgenden Werten, die unsere pädagogischen Ziele sind:

- Akzeptanz und Toleranz eines jeden Menschen
- Friedensfähigkeit – Verantwortungsbewusstsein
- Maßhalten und Verzicht

- Mitgefühl gegenüber Anderen
- Beteiligung und Mitgestaltung des Kita- Alltages
- Eigenaktivität und Initiative
- Respekt und Umsicht
- Umwelt- und Naturbewusstsein
- Erkennen der Folgen vom eigenen Handeln.

Indem wir jedes Kind im Blick haben und wertschätzen wollen wir, dass sich die Kinder in der Dresdener Spielkiste wohlfühlen, sich am Kita- Alltag beteiligen können und mit anderen Kindern und Erwachsenen im Dialog stehen. Wir schaffen den Kindern individuelle Möglichkeiten sich selbst und Anderes wahrzunehmen und Freude am entdeckenden Lernen zu wecken und wach zuhalten sowie sie für mathematische Ordnungssysteme zu sensibilisieren.

Ein paar abschließende Worte.

Erkläre mir, und ich vergesse.

Zeige mir, und ich erinnere.

Lass es mich tun, und ich verstehe.

Konfuzius

3 Zusammenarbeit in der Kindertagesstätte

3.1 Aufgaben der Leitung

In unserem Haus gibt es neben der Leiterin ein Leitungsteam, welches sich in die Aufgabe der Leitung teilt. Es besteht aus einer ersten und zweiten stellvertretenden Leiterin und einer Teamleiterin Krippe und Kindergarten.

pädagogische Aufgaben der Leitung sind unter anderen:

- Anleitung der Mitarbeiter bei der Sicherstellung des Bildungsauftrages
- Mitarbeiterführung und Teamentwicklung
- Zusammenarbeit mit dem Träger und den Eltern
- Zusammenarbeit mit der Grundschule und anderen Institutionen
- Öffentlichkeitsarbeit

organisatorische Aufgaben sind:

- Betriebsführung
- Büro- und Verwaltungsarbeit

3.2 Zusammenarbeit im Team

Uns ist wichtig das alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter gern in die Kindereinrichtung kommen. Deshalb finden in regelmäßigen Abständen Teambesprechungen statt, um unsere Arbeit gut gestalten zu können.

3.3 Zusammenarbeit mit Praktikanten

Wir wollen die Ausbildung von zukünftigen Erziehern gern begleiten, daher unterstützen 3 Praxisanleiter diese besonders bzw. stehen ihnen zur Seite. Die Kooperation zur Fachschule pflegt das Praxisanleiterteam.

3.4 Zusammenarbeit mit dem Träger

Es findet regelmäßig Vereinsarbeit statt, um Belange des Trägers zu klären. Ziel ist es das beide Einrichtungen in Zukunft mehr miteinander kooperieren.

4 Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1 Übergang von der Familie in die Kita

Eltern und Erzieher gestalten zum Wohle der Kinder die Eingewöhnung der Kinder gemeinsam. Dieser Zeitraum für das Kind wird gemeinsam individuell abgesprochen. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell bei der ein Elternteil oder eine andere vertraute Bezugsperson das Kind in die Einrichtung begleitet und unterstützt.

4.2 Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehern und Eltern

Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Kinder an.

Formen der Elternarbeit sind:

- Erstgespräch zwischen den Eltern und Leitung
- Eingewöhnungsgespräch mit der Bezugserzieherin
die Zeit der Eingewöhnung
- Elterngespräche
- das Entwicklungsgespräch
- der Elternabend
die Dokumentation von Entwicklung in den Portfolios
- Aushänge an der Informationstafel
- Tür- und Angelgespräche
- gemeinsame Feste und Feiern
- Unterstützung von Eltern bei organisatorischen Belangen

Ein Mitspracherecht von Eltern bei wichtigen Entscheidungen in der Kita wird auch durch die Mitarbeit von Eltern im Elternrat ermöglicht.

5 Kontakte der Tageseinrichtung mit öffentlichen Einrichtungen

5.1 Kooperation Kindertagesstätte - Schule

Zwischen der 95. Grundschule und unserer Kita wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Dieser beinhaltet Grundpositionen für das Vorschuljahr und Arbeitspläne in denen die Vorbereitung auf die Schule und den Hort festgeschrieben sind.

5.2 Bibliothek Laubegast

In regelmäßigen Abständen finden für Kinder ab 4 Jahren verschiedene Veranstaltungen in der Bücherei Laubegast statt.

6 Qualitätsentwicklung

Die Evaluierung ist nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 erfolgt. Auf Grund anderer Erkenntnisse führen wir das Qualitätsentwicklungssystem "Päd.Quis" ein, entwickeln Standards nach dem nationalen Kriterienkatalog und werden diese nach und nach zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in unsere Arbeit aufnehmen.